

JAHRESBERICHT 2013

reformierte
kirche steinmaur-neerach

PRÄSIDIUM (Nick Trowbridge)

Liebe Mitglieder und Angehörige unserer Kirchgemeinde

Vor Ihnen liegt der achte und letzte Jahresbericht meiner Amtszeit, da ich nun als Präsident der Kirchenpflege zurücktrete. Er gibt einen vertieften Einblick in unsere Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr.

2013 hat wieder mehrere Personalveränderungen mit sich gebracht:

Edith Rohrer Hess wurde von der Kirchenpflege als Nachfolgerin von Tanja Wyser als Diakonin mit Schwerpunkt „Frauen, Kinder, Familien“ gewählt und hat am 9. Januar ihre Tätigkeit bei uns aufgenommen. Edith Rohrer ist für ein Pensum von 60% bei uns angestellt.

Ab Anfang April hat Herr Mišo Ljubičić die Verantwortung als Hauswart unserer Liegenschaften übernommen.

Nach 47 Jahren hat Heiri Schellenberg seine Tätigkeit als Sigrist beendet. Wir danken Heiri herzlichst für seinen grossen langjährigen Einsatz!

In den folgenden Beiträgen erhalten Sie einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit. Sie wäre jedoch nicht möglich ohne die fleissigen Hände, die gedankliche Unterstützung, das Mittragen und Mitgestalten durch all die engagierten Personen in unserer aktiven Kirchgemeinde.

An dieser Stelle möchte ich all jenen freiwilligen Helferinnen und Helfern danken, die im Jahr 2013 unsere Kirchgemeinde unterstützt und mitgetragen haben. Der Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege und an das engagierte Personal, das mit viel Elan und Freude an der Arbeit bereit ist, unsere Kirchgemeinde vorwärts zu bringen.

GEMEINDEENTWICKLUNG (Daniel Lerch)

Im Laufe des vergangenen Jahres 2013 haben uns nebst den operativen Traktanden die Themen „Umsetzung Strukturreform“, „Gründung der Visionsgruppe“ und „KirchgemeindePlus“ beschäftigt.

Strukturreform

Wir sind nach wie vor mit der Umsetzung der Strukturreform beschäftigt. Die Einen tun sich schwer mit den geänderten Sitzungsintervallen, da ihnen scheinbar Informationen verloren gehen, die Anderen sind dankbar, dass wir mit den Vorprotokollen einen Weg gefunden haben, wie wir die grossen Kipf-Sitzungen effizienter gestalten können.

So oder so sind wir auch diesbezüglich auf einen gemeinsamen Weg. Die Betonung liegt bewusst auf dem „gemeinsamen Weg“ und den sind wir alle bereit zu gehen. Ich finde es sehr wertvoll, dass wir Veränderungen zulassen und daraus das Beste nehmen. Wir sollten immer die Ziele dieser Veränderung im Fokus behalten:

- Verteilung der Leitungs-Verantwortung auf die verschiedenen Ressortleiter und nicht nur auf einzelne Personen innerhalb unseres Gremiums
- Vermehrtes Wahrnehmen der Bedürfnisse in der Gemeinde durch die Teilnahme der Ressortleiter an unterschiedlichen Anlässen des Gemeindelebens
- Wir wollen Gottes Geist auch innerhalb der Kirchenpflege mehr Raum geben und uns während den Sitzungen bewusst Zeit für Lobpreis, Anbetung und Gebet nehmen.

Wir sind gefordert, mit der neuen Kipf-Zusammensetzung den Weg fortzusetzen und das Gleichgewicht zwischen hören auf Gott und dem Angehen der operativen Themen zu finden.

Gründung der Visiongruppe

Für die Gründung der Visionsgruppe im Juni 2013 bin ich dankbar. Wir haben damit ein offizielles Gremium geschaffen, welches das Hören auf Gott und die mittel- und langfristige Ausrichtung unserer Gemeinde als Auftrag versteht. Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott uns durch diese Gruppe von Gemeindegliedern wertvolle Inputs geben will und uns bei der teilweisen operativen Hektik des Alltags durch Besonnenheit begegnet und „unseren“ Weg weist.

Nebst den unterschiedlichen Anliegen der einzelnen Teilnehmer gibt die Kipf der Visiongruppe auch konkrete Aufträge, welche vor Gott gebracht und über die nächste Zeit bewegt werden.

KirchgemeindePlus

Das von der Kantonalkirche angestossene Projekt für die Zusammenlegung oder zumindest intensivierte Zusammenarbeit von einzelnen Kirchgemeinden hat uns 2013 dauernd begleitet.

Nebst dem Beisitz in der Projektgruppe „Wehntaler Kirchgemeinden Plus“ machen wir uns selbstverständlich auch innerhalb von Kirchenpflege und Konvent immer wieder Gedanken, wie unser künftiger Weg innerhalb des Projektes und unsere Stellung innerhalb der Region aussehen können. Es ist uns diesbezüglich sehr wichtig, nicht in den Modus von „Torschlusspanik“ zu verfallen, sondern viel mehr gestützt auf unsere Werte mögliche Synergien und Zusammenarbeitsformen zu erkennen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit dem Projekt KirchgemeindePlus gefordert sind, auch neue Wege und Gemeindeformen zuzulassen und nicht nur an der heutigen Gemeindeform festzuhalten.

Altes und Bewährtes sollen Platz haben aber nicht alleine zukunftsweisend sein. Ich glaube, dass wir mit unserem Charakter als Kirchgemeinde und unseren Werten die Region prägen können und sollen. Hierzu ist ein weiser Schritt sehr wichtig.

Bei der ganzen Gemeindeentwicklung ist für mich wichtig, dass wir Gottes Willen für uns als Gemeinde erkennen und uns bei der Entscheidungsfindung leiten lassen.

LIEGENSCHAFTEN (Jürg Brennwald)

Januar

Die Firma Pavoni erhält den Auftrag, drei Fenster und eine Türe im Untergeschoss des Kirchgemeindefhauses zu sanieren. Die Verglasung wurde mit 3-fach Isolierglas ausgeführt. Damit wurde das Problem der Zugluft im Büro auf ein Minimum gesenkt und gleichzeitig eine positive Auswirkung auf die Heizkosten geschaffen.

Im Pfarrhaus muss eine WC Anlage ersetzt werden.

Februar/April

Die Stelle des Hauswartes musste neu besetzt werden, da Daniel Mitic seine Aufgabe nicht wunschgemäß wahrnehmen konnte. Mit Mišo Ljubičić fanden wir eine gute Besetzung. Anfänglich war angedacht, dass Daniel Mitic im Stundenlohn weiterhin bleiben und Mišo Ljubičić unterstützen könnte. Dies erwies sich aber als keine dauerhafte Lösung.

April/Mai

Die WC Anlagen in der Kirchenmauer werden gestrichen und repariert. Herzlichen Dank an den Hauswart.



Juli/August

Der Kühlschrank im Kirchgemeindefhaus will nicht mehr kühlen. Einmal mehr wird ein Service nötig. Unser Hauswart pflegt die Umgebung, schneidet Büsche und Bäume, schützt die Holztiere durch einen Schutzanstrich...



September/Oktober

Das Büro von Edith Roher-Hess soll einen direkten Zugang erhalten. Dazu werden Offerten eingeholt.

November

Die Geschirrwaschmaschine im Kirchgemeindefhaus ist defekt und benötigt einen Serviceeinsatz.

Dezember

Das WC im Erdgeschoss des Kirchgemeindefhauses ist defekt und muss ersetzt werden.

RPG / FAMILIE / ERWACHSENE (Nadine Müller)

Kinder

Das Singen mit dä Chind wurde im Laufe des Jahres von 3 auf 2 Gruppen reduziert. Das Angebot wird von Edith Rohrer Hess geleitet, ist gut besucht und wird von vielen Familien sehr geschätzt.

Die Anzahl der Kinder, die Chinderchile/Kolibri besuchen, hat im vergangenen Jahr zugenommen. Im September wurde mit der Müslichilä gestartet. Sie findet während dem Sonntagmorgengottesdienst statt und ist für die 3-5-Jährigen.

Während einer Woche im Frühling war das Kirchgemeindehaus fest in Kinderhand. Markus Werner und sein Team gestalteten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinderwoche.

RPG (Religionspädagogisches Gesamtkonzept)

Das RPG etabliert sich immer mehr. Es ist ermutigend zu sehen, wie gerne die Kinder/Jugendlichen den Unterricht besuchen und mitzuerleben, wie sich ihr Glaube entwickelt und Beziehungen zu den Kinder und ihren Eltern aufgebaut werden können.

Erwachsene

Auch im 2013 wurde für Erwachsene ein spannendes und abwechslungsreiches Programm angeboten. Regelmässig trafen sich verschiedene Kleingruppen/Hauskreise/Frauenkreise. Zum Beispiel nahmen an der Ladies Night 80 Frauen teil, um bei einem Nachtessen einen Input von Ladina Spiess zu hören.

Während dem Winterhalbjahr fanden die Seniorennachmittage (Treff 60+) statt. In Neerach werden die Nachmittage in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein und der Pro Senectute durchgeführt. Die Besucherzahlen waren sehr unterschiedlich, gesamthaft sind sie rückläufig.

Einmal im Monat fand das Bibelgespräch statt, welches von Peter Knecht geleitet wird und sich in den letzten Monaten mit Israel beschäftigte.

Traditionell fand im Herbst die Gebetswoche statt. 7 Tage, 24 Stunden beten, worshippen, malen, tanzen, singen, danken, „Jung und Alt“ vereint im Gebet.

DIAKONIE / MISSION (Claudia Fässler)

Chinderland

Einen Liebesdienst, den die Kirchgemeinde allen Eltern/Grosseltern zu Verfügung stellt, um an einem Mittwochnachmittag von 14.30h-17.00h mal gemütlich einzukaufen, einen Arztbesuch wahrzunehmen oder einfach etwas Zeit für sich zu haben. Mit der Gewissheit, dass ihre Liebsten bestens umsorgt und betreut sind.

Allen, die sich investieren, ein grosses DANKE!

Ostermarkt

Wir haben einen Versuch gestartet und den Ostermarkt auf den Samstag, 23. März 2013 verlegt, sodass auch Männer es sich einrichten konnten, mit ihren Familien den Ostermarkt zu besuchen. Auch war es uns ein Anliegen, in der Karwoche etwas Ruhe ins KGH zu bringen.

Es ist uns gelungen, ein gemütliches Zusammensein mit einem feinen Mittagessen und tollen, liebevollen Marktständen zu organisieren. Es haben auch wieder viele Frauen in Vorfeld die schönen Ostereier gefärbt, die so begehrt sind - lieben Dank.

Leider ist das Kinderprogramm nicht so genutzt worden, wie wir dies erhofften. Auch der CEVI, der sich ein spannendes Programm überlegte, wurde nur mässig genutzt.

Es geht dennoch ein riesen Dank an all die helfenden, schaffenden, backenden Hände und ihre Besitzer.

Missions-Gebet

Treue Beter treffen sich jeden 3ten Montag um 19.00h im KGH Steinmaur.

Kommt doch dazu, es ist ein Segen, wenn wir für unsere Missionare und auch unsere Kirchgemeinde zusammen im Gebet einstehen.

Farbtupf im November

Trotz dem neuen Namen, vielen Ideen und grossem Einsatz wurde der Farbtupf das letzte Mal durchgeführt. Es gibt zu viele Weihnachtsmärkte, Veranstaltungen und Events in der Adventszeit.

Schade, aber manchmal muss etwas vergehen, um Neuem Platz zu geben!

Ich möchte allen, die sich mit viel Herzblut und Einsatz investiert haben, einen riesen DANK aussprechen, ohne Euch wären wir ärmer!

Versöhnung ist möglich

Unter diesem Titel wurden wir am 5. März von Alexandra Hofstetter über ihr vergangenes Jahr in der Mühle in Frankreich (Jüngerschaft) informiert. (Sie hat den Frauenkreisen schon im Februar 2013 von ihrem Besuch der Mühle berichtet.) Sie und Joschua von der GdV (Gemeinschaft der Versöhnung) gestalteten einen spannenden Abend, bei dem sie von Israel und dem Einsatz, den sie leisten, berichteten. Alexandra hat sich nun für ein Jahr verpflichtet, einer Familie zu dienen.

GOTTESDIENST UND MUSIK (Eliane Werner)

Gottesdienste

Es war auch in diesem Jahr sehr erfreulich zu sehen, dass alle Gottesdienste gut bis sehr gut besucht wurden, egal ob traditionell oder modern.

Zu den Gottesdiensten mit sehr vielen Besuchern zählten: Allianz-Gottesdienst, Konfirmationen, Gästegottesdienste, Musikbrunch, Chinderchile-Wienacht. Auch zum Spielplatz-GD kamen sehr viele Besucher. M. Werner, C. Schellenberg und die Kinder der „Mini-Chile“ (2. Klass-Unti) gestalteten den Gottesdienst. Musikalische Umrahmung bot wiederum der Musikverein Neerach. Zum anschliessenden Mittagessen blieben auch viele Personen.

Auch im vergangenen Jahr bereicherten verschiedene Formationen unsere Gottesdienste musikalisch: Männerchor Steinmaur-Stadel, Stadtstreicher Bülach, Musikverein Neerach, Jodlergruppe Bernerverein und der Gemischte Chor Neerach-Niederhasli. Ausserdem musizierten div. Solisten. Regelmässig spielt die Chileband oder andere Formationen aus Gemeindegliedern in den Gottesdiensten und leiteten uns im Lobpreis.

Chilekafi

Der Chilekafi wurde auch in diesem Jahr gerne besucht und wird von vielen Gottesdienstbesuchern geschätzt.

Chinderhüeti

Die Chinderhüeti während dem Gottesdienst ermöglicht den Eltern von kleinen Kindern, den Gottesdienst ungestört zu besuchen. Dieses Angebot wird sehr rege genutzt und geschätzt. In diesem Jahr wurde ein neues Angebot gestartet. Die „Müslichile“ (Ressort RPG) bietet ein Programm für die älteren Kinder im „Chinderhüeti-Alter“. Regelmässig nehmen dort ca. 10 Kinder teil. Zudem werden in der Chinderhüeti durchschnittlich 12 Kinder pro Sonntag betreut.

JUGEND (Micha Blaser)

Jugendarbeit Upstream

Auch im 2013 hatten wir mit Peti und Evelyne Gutknecht zwei sehr engagierte und zuverlässige Mitarbeiter, welche die Jugendarbeit auch dieses Jahr mit diversen Ideen und Projekten weiter belebt haben. Zum Beispiel einen erfolgreichen Leiterschaftskurs im ersten Halbjahr, die Aktion-Gratishilfe im April oder die Umstrukturierungen in der Jugendarbeit.

Boxästopp

Der Boxästopp am Freitagabend ist während dem ganzen Schuljahr durchgeführt worden. Normalerweise wurde der Boxästopp von 20-40 Personen besucht, wobei es auch Abende mit bis zu 60 Personen gab. Dies vor allem auch, weil immer mehr Konfirmanden und RPG-Schüler den Boxästopp besuchen. Ziel ist es auch, den Boxästopp und RPG miteinander zu verbinden, was bereits 2013 gelang und weiter auch im 2014 ein Ziel sein sollte.

Camps

Im 2013 wurde das Konflager auch wieder von den Jugendarbeitenden mitorganisiert und mitgetragen. Während dieser Woche entstanden viele Beziehungen, welche im Jahresverlauf durch gelegentliche Besuche im Konf, aber auch durch die Besuche Seitens der Konfirmanden im Boxästopp, vertieft wurden.

Kleingruppe

Im 2013 wurden diverse Kleingruppen von jungen Frauen und Männern regelmässig besucht. Drei neue Kleingruppen durften entstehen. Gerade für die jungen Männer sind wir auf der Suche nach einer lebendigeren Form von Kleingruppe.

Snowweekend

Vom 17.-19 Januar fanden sich 30 Teilnehmer, meist aus RPG 7. + 8. Klasse und Konf bestehend, in Valbella ein, um ein lässiges Wochenende auf den Pisten der Lenzerheide zu gestalten. Sie hatten eine super Zeit. Neben Spass, Sport und Freundschaft kam es auch in persönlichen Gesprächen und in den Kurzpredigten zu Gedankenanstössen. Einige der Jungen waren sichtlich und spürbar berührt.

Leiterförderung

Zur Förderung der Nachwuchsleiter wurde im ersten Halbjahr ein Leiterschaftskurs angeboten, welcher von Teilnehmern quer durch die Gefässe (Cevi, Boxästopp, Kleingruppen) besucht wurde. Dieser fand monatlich mit jeweils einem Gastreferenten statt.

Ein solcher Kurs war wichtig für die jungen Leiter und sie konnten sehr viel Wertvolles mitnehmen. Auch war das Feedback der Teilnehmer durchwegs positiv.

Diakonisches

Die Aktion-Gratishilfe wurde in Zusammenarbeit mit Peter Knecht organisiert. Nach dieser Aktion wurde entschieden, dass wir künftig die Aktion-Gratishilfe nicht mehr in dieser Form anbieten, sondern eine ganzheitlichere Lösung für den Dienst am Nächsten anstreben wollen. Dies wird im 2014 aufgegleist.

Umstrukturierung

Ende 2013 wurde durch Peti und Evelyne eine grössere Umstrukturierung der Jugendarbeit vorgenommen, welche im 2014 komplett umgesetzt werden soll. Bis anhin war das Boxästopp-Team automatisch auch das Jugendarbeit-Team.

Dies sollte sich ändern und der Boxästopp wird zu einem von unterschiedlichen Gefässen. Dies hat

diverse Gründe, vor allem aber um neue Leiter nachzuziehen, andere Zielgruppen zu erreichen und in Zukunft in kleineren Teams effizienter zu arbeiten.

Hier sind die neuen Gefässe, welche im 2014 umgesetzt werden sollen:

Upstream YOUTH 16+:

- einmal im Monat an einem Samstag Abend plus 1 Camp pro Jahr
- Abende sind nicht in Gottesdienst-Form! Gemeinschaft und Action stehen im Fokus.

Serving the community:

- Gemeinschaft der Gesamtgemeinde fördern
- Mind. 2 x im Jahr nach dem Gottesdienst ein Essen für alle Besucher organisieren
- Auch andere Möglichkeiten, der Gemeinschaft zu dienen, sind willkommen

Neben diesen Neuerungen werden die alten Gefässe wie der Boxästopp und die Kleingruppen natürlich weiter laufen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (Jonathan Müller)

Im vergangenen Jahr prägten vorwiegend zwei Projekte das Ressort Öffentlichkeitsarbeit: Die Neuzuzüger-Broschüre sowie die Neugestaltung vom Info+ und den Kirchlichen Mitteilungen. Diese Arbeiten sind mehrheitlich abgeschlossen.

Neues Logo

Die neue Wortmarke hat sich im vergangenen Jahr definitiv durchgesetzt und ist auf (fast) allen Printmedien unserer Kirchgemeinde zu finden. Dies soll auch in Zukunft so weitergeführt werden, damit unsere Flyer, Plakate, Banner etc. schnell und eindeutig mit unserer Gemeinde verbunden werden können.

reformierte
kirche steinmaur-neerach

Website

Auch im 2013 wurde der einheitliche Stil unseres Corporate Designs im Bereich Web durchgezogen. Laufend aktualisiert und optisch ansprechend findet man dort die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Gefässen unserer Gemeinde und den aktuellen Anlässen.

Info+ und Kirchliche Mitteilungen

Einen weiteren wesentlichen Schritt in Richtung Vereinheitlichung konnten wir im Bereich Info+ und KiMi machen. Die beiden wichtigen Informationsmedien, welche in Papierform oder elektronisch erhältlich sind, erscheinen seit dem vergangenen Jahr im selben Design, natürlich angelehnt an unser Corporate Design.

Neuzuzüger-Broschüre

Seit längerer Zeit beschäftigt uns das Thema Neuzuzüger bzw. die Frage, wie das Printmedium aussehen sollte, das an alle Neuzuzüger verschickt werden soll. In Zusammenarbeit mit David Demuth vom Sekretariat haben wir eine uns passend erscheinende Form gefunden. Die neue Broschüre sollte ab ca. Juni 2014 einsatzbereit sein.

Zusammenarbeit mit David Demuth (Sekretariat) Marianne Baumann

Ein grosses Dankeschön geht an David Demuth, der uns nicht nur administrativ unterstützt, sondern auch wertvolle Beiträge im gestalterischen Bereich leistet. Auch Marianne Baumann hat hier einiges dazu beigesteuert. Besten Dank!